

stellen, ihren Meinungen und Vorschlägen einen entscheidenden Platz einräumen und schnell auf auftretende Fragen reagieren. Als für die Massenwirksamkeit sehr wichtig erweist sich eine einfache, klare, klassenmäßige Sprache und eine populäre Gestaltung der Zeitungen.

## 2.

Die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen tragen die volle Verantwortung für die Betriebszeitungen, deren Tätigkeit sie fest in die Gesamtführung der politisch-ideologischen Arbeit einordnen müssen. Die Leitungen der Betriebsparteiorganisationen nutzen die Betriebszeitungen gezielt zur Information der Werktätigen über die im Betrieb zu lösenden Aufgaben, zur überzeugenden Argumentation über aktuelle innen- und außenpolitische Fragen sowie als Tribüne des Erfahrungsaustausches und sichern hierfür die notwendige Unterstützung sowohl durch die Parteiorganisation als auch durch Gewerkschaft und staatliche Leiter.

Aufgabe der Bezirks- und Kreisleitungen ist es, über den Erfahrungsaustausch und durch Verallgemeinerung guter Beispiele die noch vorhandenen Unterschiede in Qualität und politischer Wirksamkeit der Betriebszeitungen zu überwinden.

Als Organe der Betriebsparteiorganisationen haben die Betriebszeitungen die Aufgabe, interessant über das Parteileben im Betrieb zu berichten. Sie fördern den Erfahrungsaustausch zwischen den Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen und sind ein Mittel zur Anleitung der Agitatoren.

— Im Zentrum der politisch-ideologischen Aufgaben der Betriebszeitungen steht die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs zur allseitigen Erfüllung und gezielten Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes, zur Intensivierung der Volkswirtschaft entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees.

Dabei hat die Betriebszeitung eine wichtige Funktion bei der öffentlichen Rechenschaftslegung über die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen. Dazu gehört auch die Kontrolle der Durchführung des Betriebskollektivvertrages.

Die Betriebszeitungen haben eine wichtige organisierende Rolle zu spielen bei der Erschließung volkswirtschaftlicher Reserven, bei den Aufgaben der Materialökonomie, der Qualitätsarbeit, der Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik, der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Arbeitern und Intelligenz, bei der Durchsetzung von Disziplin und Ordnung. Es kommt darauf an, daß diese wirtschaftspolitischen Fragen sehr kon-

kret auf den Betrieb bzw. einen Bereich oder eine Brigade bezogen und, wo notwendig, auch kritisch behandelt werden. Die Zeitungen müssen bestrebt sein, den Zusammenhang zwischen der eigenen Arbeit der Genossen und Kollegen im Betrieb und den Grundfragen unserer Volkswirtschaft und unserer Politik sichtbar zu machen. Besondere Beachtung ist der Einheit von Weg und Ziel der Hauptaufgabe, der Festigung sozialistischer Beziehungen in den Arbeitskollektiven und der Entwicklung der Arbeitsbedingungen im Betrieb zu schenken.

Die Parteileitungen müssen den Betriebszeitungsredaktionen helfen, in ihrer Arbeit der Einheit von Ökonomie, Politik und Ideologie immer besser Rechnung zu tragen.

— Großer Raum ist dem Erfahrungsaustausch der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der technischen und wissenschaftlichen Intelligenz zu widmen. Dabei geht es um eine interessante Darstellung der Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und — im Interesse der Verallgemeinerung solcher Leistungen — um die Beantwortung der Frage, wie sie erreicht werden konnten. Im Ringen um die Planerfüllung, um die Anwendung der besten Arbeitsmethoden und um vorbildliche Verhaltensweisen setzen sich die Betriebszeitungen kritisch mit Mängeln und Hemmnissen, mit rückständigen Auffassungen und Haltungen auseinander, insbesondere dadurch, daß die Arbeiter selbst im schöpferischen Meinungsstreit zu Wort kommen.

— Durch eine vielseitige Information und konkrete Argumentation sollen den Werktätigen wesentliche Kenntnisse über Aufgaben und Leitungsentscheidungen im Betrieb sowie gesamtgesellschaftliche, volkswirtschaftliche Zusammenhänge vermittelt werden, die sie benötigen, um ihrer Rolle als sozialistische Eigentümer gerecht zu werden. Dazu sollen regelmäßig Partei- und Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes in der Zeitung das Wort nehmen.

— Das wachsende Bildungsniveau und die zunehmenden kulturellen Ansprüche der Werktätigen machen das geistig-kulturelle Leben immer mehr zu einem wichtigen Aufgabengebiet für die Betriebszeitungen. Überall dort werden wertvolle Impulse für die Gesamtentwicklung der Arbeitskollektive ausgestrahlt, wo es zum festen Bestandteil der Arbeit der Betriebszeitungen gehört, Anregungen für das geistig-kulturelle Leben im Betrieb zu geben und das Bildungsstreben der Werktätigen zu fördern. Dem dient auch eine interessante Behandlung der Kultur- und Bildungspläne der Brigaden und der Arbeit der Kulturhäuser der Betriebe.